Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwest.

№ 140.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60

Halver
Freitag, den 8. September.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

Möller und Podbielski über die Fleischnot.

Die Schulkommission der Berliner Gastwirtsvereinigungen hat sowohl dem Handelsminister Möller wie dem Landwirtschaftsminister v. Podbielski die Petition des Deutschen Gastwirtsverbandes um Maßnahmen zur Verringerung der Fleischnot persönlich überreicht. Ueber die von den beiden Ministern gewährten Audienzen hat das ‚B. T.' folgendes in Erfahrung gebracht: Handelsminister Möller erklärte den Herren zunächst, er spüre die Fleischverteuerung selbst und fühle daher mit ihnen. Der Grund liege in der schlechten Futterernte des vorigen Jahres. Das Heu, das 1904 mit 3,50 Mark bezahlt wurde, koste jetzt 1,50 Mark. Kartoffeln, die 4 Mark und 4,50 Mark kosteten, würden jetzt mit 1,75 Mark bis 2 Mark bezahlt. Man müsse auch bedenken, daß sich der allgemeine Wohlstand gehoben habe. Handwerker und Arbeiter verdienten jetzt das Doppelte des früheren Verdienstes. (!) Damit seien ihre Bedürfnisse gestiegen. Statt zweimal wöchentlich wollten sie jetzt täglich Fleisch essen. (!) Der gesteigerte Konsum stehe aber in keinem Verhältnis zur Entwickelung der Landwirtschaft. Der Minister riet den Gastwirten, ihre sämtlichen Preise um 10 Pfg. zu erhöhen. So billig wie in Berlin esse man nirgends in den Restaurationen, obwohl das Fleisch in Berlin am teuersten sei. Als Obermeister Vogel (Gastwirteinnung) darauf aufmerksam machte, daß bei ihm junge Leute und Beamte äßen, denen eine tägliche Mehrausgabe von 10 Pfg. (also monatlich 3 Mark) für Mittagessen schon schwer falle, bedauerte der Minister, daß gerade die Gehälter der Kaufleute und Beamten die seien, die seit Jahren dieselben geblieben wären. Es wäre wünschenswert, wenn wieder mehr junge Leute sich dem Handwerk zuwenden würden.

Wegen der Oeffnung der Grenzen befragt, meinte der Minister, eine Oeffnung der österreichischen Grenze sei der in Oesterreich und Ungarn herrschenden Seuchen wegen ganz unmöglich. Der plötzliche Preissturz, der mit großer Vieheinfuhr verbunden sein würde, sei auch nicht wünschenswert. Die Regierung würde aber den Ursachen der Fleischteuerung „auf das sorgfältigste nachforschen".

Der Landwirtschaftsminister v. Podbielski sprach sich etwa dahin aus: Er würde sich freuen, wenn ihm gesagt würde, wie Abhülfe gegen die Fleischteuerung geschaffen werden könnte. Eine Fleischnot bestehe nicht. Er habe — der Minister wies dabei auf die Akten — bei sechs der größten Städte Deutschlands festgestellt, daß von 1902 bis Juli 1905 der Auftrieb des Marktes und die Zahl des geschlachteten Viehs sich fast gleich geblieben seien. Es differiere höchstens um ein Prozent. Die Grenze nach Oesterreich könne man nicht öffnen. Dort sei dieselbe Fleischteuerung. In Wien habe bereits die Gemeinde ein Schlachthaus gebaut, um billigeres Fleisch zu schaffen. In Ungarn seien 2000 Gehöfte als verseucht gesperrt. In Rußland herrsche selbst die größte Hungersnot. Von dort sei daher kein Vieh zu haben. (?) Die dänische Grenze endlich sei ja für geschlachtetes Vieh offen. Wenn der Antrieb auf den Schlachthöfen und Viehmärkten nur um 10 Prozent weniger betrüge, als in anderen Jahren, würde er alles tun, was nötig sei. Bei einer Schwankung von 1 Prozent sei das nicht erforderlich. Die Landwirte läsen die Fleischerzeitungen, und wenn sie von hohen Preisen hörten, gingen sie dem nach und forderten mehr von den Händlern. Das sei den Landwirten nicht zu verdenken. Auch seien sie bei dieser Jahreszeit mit den Schweinen zurückhaltender. Sie verkauften weniger Ferkel, suchten diese vielmehr möglichst fett zu machen. Endlich wies der Minister die Deputation noch auf den 1. März 1906 hin. Mit der Einführung des Zolltarifes würde alles noch um etwas teuerer werden. Also sei das jetzige Geschrei ganz unnötig.

Die Unterzeichnung des Friedensvertrages.

Portsmouth, 6. Sept. Ueber die Einzelheiten bei Unterzeichnung des Friedensvertrages erfährt der „L.-A." noch folgendes: Die Unterzeichnung vollzog sich in denkbar einfachstem Rahmen. Während eine Kompagnie Marineinfanterie präsentierte, empfingen Staatssekretär Pierce und Admiral Mead vor der Tür des Proviantamts die Delegierten. Die Russen waren sämtlich in hohem Hut und Gehrock pünktlich um 3 Uhr erschienen. Die Japaner kamen 1/4 Stunde zu spät. Nach der Begrüßung im Vorzimmer betraten die Delegierten gemeinsam den Konferenzsaal, wo die Protokolle verlesen und der auf Parlamentspapier geschriebene Vertrag unterzeichnet wurde. Im Augenblick, wo dies geschah, meldeten 19 Kanonenschläge, daß der Friede von Portsmouth zur Tatsache geworden war. Nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages hielten die Barone Rosen und Komura Reden, worin sie beide Länder zum Abschluß des Friedens beglückwünschen und der Hoffnung Ausdruck gaben, daß nunmehr dauernder Friede zwischen beiden Nationen herrschen werde. Darauf wurde Sekt gereicht und auf gutes Einvernehmen angestoßen.

Berlin, 5. Sept. Vor einigen Tagen kam aus Süddeutschland die Nachricht, daß zum Herbst die Tabaksteuer kommen soll. Die „Preußische Korrespondenz" erfährt hierzu, daß in Berliner eingeweihten Kreisen bestimmt mit dieser Steuer gerechnet wird. Ja, es heißt sogar, daß Freiherr von Stengel die Vorlage fix und fertig in der Tasche habe.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 7. Sept. An eine Anzahl westfälischer Aerzte, die sich an einem bakteriologischen Kursus beteiligt haben, ist mit Bezug auf die in Westpreußen vorgekommenen Cholerafälle die Einladung ergangen, sich zwecks Bekämpfung der Epidemie nach Westpreußen zu begeben.

Halver, 7. Sept. Die häufig vorkommenden Verschleppungen im Stückgutverkehr rühren vielfach von der mangelhaften Beschaffenheit und Bezeichnung der Güter und Frachtbriefe her. Die beteiligten Firmen sind schon mehrfach aufgefordert worden, die Güter dauerhaft und deutlich zu signieren. Da bis jetzt eine wesentliche Besserung nicht eingetreten ist, beabsichtigt die Königliche Eisenbahndirektion Elberfeld, die Güterabfertigungsstellen anzuweisen, alle nicht vorschriftsmäßigen Sendungen zu beanstanden und zurückzuweisen. Um die daraus entstehende Belästigung und Erschwerung des Güterverkehrs zu verhüten, seien die Interessenten hierdurch noch einmal darauf hingewiesen, alle angelieferten Stücke vorschriftsmäßig zu bezeichnen.

Halver, 7. Sept. Zu Postanweisungen dürfen nur Formulare verwendet werden, welche die Reichs-Postverwaltung hat herstellen lassen und die am Fuße der Rückseite den Vermerk „Gedruckt in der Reichsdruckerei" tragen. Ein Antrag aus den Kreisen des Publikums um Zulassung von der Privatindustrie hergestellter Postanweisungen ist kürzlich abgelehnt worden.

Halver, 7. Sept. Angesichts der demnächst vor sich gehenden Einstellung der Rekruten machen wir auf folgendes aufmerksam: Die Rekruten sind verpflichtet, vor ihrer Einstellung ein etwa gegen sie schwebendes Gerichtsverfahren der Militärbehörde anzuzeigen. Sie werden eventuell nicht eher eingestellt, als bis die Strafsache, einschließlich Strafvollstreckung, gegen sie erledigt ist. Unterlassen sie die Anzeige, so werden sie bei einer Verurteilung behufs Verbüßung der Strafe wieder entlassen, ungeachtet dessen, wie lange sie bereits dienen. Im nächsten Jahre werden sie dann erneut ausgehoben, ohne daß die vorangegangene Dienstzeit gerechnet wird. — Die Rekruten, welche der Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht unterliegen, haben ihre Quittungskarte der zuständigen Ortsbehörde zur Aufrechnung vorzulegen, weil die Karte ungültig wird, wenn sie nicht innerhalb zweier Jahre nach dem Ausstellungsdatum umgetauscht oder verlängert wird. Eine Unterlassung kann später Schwierigkeiten und bei eventuellem Anspruch einer Rente große Nachteile zu Folge haben.

☐ **Halver,** 7. Sept. In der Nacht von Montag auf Dienstag ist an zwei Stellen ein Wäschediebstahl ausgeführt worden. Bei der Ww. Eleverschen Bleiche im Eichholz sind mehrere Wäschestücke gestohlen und auch bei der Bauklohschen Besitzung im Eichholz sind einige Wäschestücke abhanden gekommen. Ob der Dieb gleich an zwei Stellen gestohlen hat, oder ob es mehrere Diebe gewesen sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Unsere Polizei ist eifrig bemüht, den oder die Diebe ausfindig zu machen. — Wir möchten unseren Hausfrauen jedoch den Rat erteilen, die Wäsche des Nachts nicht draußen frei liegen zu lassen, da sie dadurch dem lichtscheuen Gesindel nur zu leichter Arbeit verhelfen.

Altena, 4. Sept. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde in einem der Häuser an der Winkelnsener Brücke ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe gelangten durch die Oeffnung der Tür mittels Nachschlüssels in das Parterre des Hauses und drangen von hier in den Keller ein. Unter Mitnahme von ca 40 Flaschen Wein, einem Anzuge, einer Florbertbüchse usw. verschwanden sie dann wieder, ohne auch nur irgendwie bemerkt worden zu sein. Die Büchse fand man anderen Tages in einem Neubau an der Oststraße. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Breckerfeld, 6. Sept. Die Jagd auf Rebhühner ist in diesem Jahre sehr ergiebig. Leider treiben auch hier im Jagdrevier, namentlich im südlichen Teile die Füchse ihr Unwesen und rauben außerdem den Landwirten das Federvieh fort. So wurden in der letzten Zeit am hellen Tage Füchse an mehreren Orten gesehen. Ein Landwirt auf Holthausen konnte vor einigen Tagen einen der schlauen Räuber erschießen. Täglich wird jetzt Jagd auf das Raubzeug gemacht.

Ambrock, 5. Sept. In der Heilstätte Ambrock wurde, so schreibt die Hag. Ztg. die Sedanfeier recht vergnügt begangen. Mehrere Musikkundige Patienten hatten sich zu einer Musikkapelle zusammengeschlossen und hatten sich schon längere Zeit gut eingeübt. Eine Fahne war gekauft worden und viele Lampions. Zunächst wurde der vom Urlaub zurückkehrende Direktor mit Lampions und Musik vom Bahnhof abgeholt. Bei der Rückkehr in die Anstalt wurde Feuerwerk abgebrannt und dann ein Fackelreigen aufgeführt. Dann kam die Hauptsache im Speisesaal. Zu einem 2. Abendbrot gab es Italienischen Salat und gebackene Karpfen und pro Mann 3 Flaschen Bier. Musikalische und andere Vorträge würzten den Abend. Nach einer kurzen Ansprache brachte der Direktor das Hoch auf den Kaiser aus.

Hagen, 5. Sept. Einen guten Ueberschuß lieferte die im Monat Mai hier stattgehabte Kochkunstausstellung. Nach einer vorläufigen Abrechnung ist ein Gewinn von 34000 Mk. zu verzeichnen, wovon 22875 Mk. dem Reservefonds der Sterbekasse des Westfälischen Wirteverbandes überwiesen wurden.

Hagen, 5. Sept. Einen guten Griff machte ein Spitzbube, der mittels Nachschlüssels in die Wohnung einer Witwe in der Frankfurterstraße einbrach und 1500 Mk. stahl. Er ist unerkannt entkommen.

Olpe, 3. Sept. In dem benachbarten Lüttringhausen wurden beim Aufreißen eines Fußbodens in dem Wohnzimmer der Witwe Hahn etwa 700 Silbermünzen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die teilweise einen größeren Wert haben, aufgefunden.

Witten, 4. Sept. In einer Wirtschaft in der Nähe der Nachtigallbrücke bedrohten ungefähr 12 italienische Ziegeleiarbeiter den Wirt, der sich weigerte, ihnen Getränke zu verabfolgen, mit dem Messer. Der Aufforderung das Lokal zu verlassen, folgten sie ebenso wenig, wie der des herbeigerufenen Gendarmen. Als dieser nun zur Verhaftung des Haupträdelsführers schreiten wollte, überfielen die anderen den Beamten mit Stöcken und Messern und zwangen ihn, blank zu ziehen. Da der Gendarm und ein Polizeibeamter, der inzwischen herbeigekommen war, sich vor den Andringenden nicht anders retten konnten, so schoß der Gendarm in den Haufen und verletzte einen durch einen Schuß in den Oberschenkel. Durch weitere telephonisch herbeigerufene Polizeibeamte gelang es dann schließlich, mehrere der Ruhestörer zu überwältigen und zu verhaften.

Dortmund, 5. Sept. Bei der Arbeitsnachweis-Nebenstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen hier Kielstr. 27 wurden im Monat August d. J. 85 offene Stellen angemeldet. Es meldeten sich 100 Dienstsuchende. Besetzt wurde 34 Stellen.

Dortmund, 5. Sept. In einer Petition ersuchten die hiesigen Bürgervereine neuerdings den Minister des Innern, eine Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg vorzunehmen und die neu zu bildende Regierung nach Dortmund zu verlegen.

Dortmund, 6. Sept. Auf der Zeche Bruchstraße ist der alte Schacht eingestürzt. Die Verwaltung hofft, morgen auf dem neuen Förderschacht den Betrieb aufnehmen zu können, so daß Arbeiterentlassungen vermieden werden.

Elberfeld, 3. Sept. Große Aufregung gab es gestern abend am hiesigen Hauptpostamte. Ein hiesiger Delikatessenhändler hatte eine seiner Verkäuferinnen mit etwa 400 Mk. weggeschickt, damit sie das Geld einzahle. Ein junger Mann sah ihr zu, als sie das aus zwei Hundertmarkscheinen, Gold- und Silbermünzen bestehende Geld auf ein Zahlbrett zählte. Und als sie dann damit zum Schalter ging, tat er einen kühnen Griff, entriß ihr das Papiergeld und einige Geldstücke, und war mit wenigen Sätzen auf der Straße. Mehrere Zeugen des Vorfalles folgten ihm, während die Beraubte Zeter und Mordio schrie, und es gelang ihnen, den Räuber noch an der nächsten Straßenecke zu erwischen und festzuhalten. Es war ein Buchbinder aus Velbert, ein schon vielfach bestrafter Mensch.

Düsseldorf, 2. Sept. Das Gelände der Ausstellung von 1902, das bekanntlich mit einem großen Kostenaufwande aus einem meist überschwemmten Sumpfe auf sechs und neun Meter über Düsseldorfer Pegel erhöht wurde und auf dem auch das neue Oberlandesgericht und ein neues Dienstgebäude für die Königliche Regierung erbaut werden, soll zum größten Teil in öffentliche Anlagen umgewandelt werden, die mit Genehmigung des Kaisers den Namen Kaiser Wilhelm-Park erhalten werden. Die Anlage auf dem 24 ha großen Gelände ist so gedacht, daß sie sich ungezwungen an den Hofgarten anschließt, aber doch ihren besondern Charakter trägt, wie er sich aus der Nachbarschaft des Rheines und dem Ausblick auf die niederrheinische Landschaft ergibt.

Düsseldorf, 1. Sept. Wie hoch sich die der Landwirtschaft durch das Freiwild (Rehe, Fasanen, Hasen, Kaninchen) erwachsenen Schäden belaufen, beweist recht deutlich das Beispiel der Bürgermeisterei Richrath (Kreis Solingen). Dortselbst ist der amtlich festgestellte Wildschaden im Laufe der letzten 5 Jahre von einigen Hundert auf 4500 M. angewachsen, ungerechnet die Summen, welche nach Vereinbarung der Landwirte und Jäger auf privatem Wege gezahlt worden sind. Der indirekte Schaden aber durch Entwertung des Bodens, Rückgang der Kultur und der Viehhaltung ist noch bedeutend größer und man kann es verständlich finden, wenn sich die geschädigten Landwirte in Wildschäden-Schutzvereinen zusammenfinden, wie es im Kreise Solingen bereits geschehen ist.

Köln, 2. Sept. Eine furchtbare Petroleumexplosion in einem Materialiengeschäfte an der Wagnerstraße entstand gestern Abend. Drei junge Leute waren im Keller mit dem Abfüllen von Petroleum beschäftigt, aus nicht festgesetzter Ursache explodierte ein Behälter und es entwickelte sich ein Brand, infolge dessen ein junger Mann von 15 Jahren sofort getötet wurde und ein anderer schlimme Brandwunden erlitt, der dritte konnte sich retten. Der Kellerbrand wurde von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht.

Koblenz, 4. Sept. Zum großen Bedauern der Koblenzer Bürgerschaft und der gesamten Rheinprovinz bleibt die Kronprinzessin den Kaisertagen fern.

Koblenz, 4. Sept. Die Vorbereitungen zu den Kaisertagen sind in vollem Gange. Am Freitag und Samstag waren sämtliche Musikkapellen des 8. Armeekorps hier versammelt zur gemeinschaftlichen Probe für den großen Zapfenstreich am Abend des 11. September. Armeemusikinspizient Professor Roßberg aus Berlin leitete die Proben. Außerdem schnauben und fauchen zahlreiche militärische Automobile umher, welche die zum Manöverfelde führenden Straßen abfahren. — An der Festhalle, wo die Vertreter der Stadt das Kaiserpaar empfangen, wird ein hoher Obelisk gebaut, um den die Fahnen der Vereine sich versammeln. Die Festhalle selbst soll reich und vornehm geschmückt werden. Die Ausschmückung der Stadt wird nach einem einheitlichen Plane wirkungsvoll gestaltet werden. Die Straßen, die das Kaiserpaar während seines Aufenthaltes berührt, werden mit Flaggenmasten versehen. — Aus Katzenelnbogen (Unterlahnkreis), wird gemeldet: Zur Unterbringung des kaiserlichen Marstalls sind besondere Gebäude errichtet worden. Zur Aufnahme der Wagen dient eine ungefähr 100 Meter lange Halle. Ein Sattelraum ist für 200 Sättel eingerichtet worden. Für die Bedienten und andere Angestellte ist ein großer Speisesaal mit anstoßender Küche und sonstigen Räumlichkeiten gebaut worden. Die Pferde, zusammen etwa 200, werden in vier Zelten untergebracht. Von hier aus werden besondere Drahtleitungen nach Homburg, Koblenz und Wiesbaden gelegt. Zur Besorgung des Telegraphendienstes während der eigentlichen Kaisermanöver werden über 30 Mann eines Telegraphenbataillons hier tätig sein. Auch in Limburg wird eine Haupttelegraphen- und Fernsprechstelle für die Zeit vom 12. bis 15. ds. eingerichtet.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen).

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren. Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Ackerguts-Verkauf.

Am **Samstag, den 9. Sept.** nachmittags 4 Uhr werde ich das dem Herrn **Fr. Brockfieper in Ahe** gehörige Gemeinde Halver gelegene

Ackergut

ca. 48 Morgen groß nochmals beim Wirt Herrn **Fr. Schnöring** in Burbach bei Halver in einzelnen Parzellen und im Ganzen öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Bei annehmbarem Gebote wird der Zuschlag im Termin erfolgen.

Kaufliebhaber werden hierzu noch eingeladen.

Wilh. Voß, Auktionator, Halver.

Aufgeweckter durchaus ehrlicher Knabe aus guter Familie wird **per bald für feineres offenes Geschäft (Schreib- und Zeichenwaren)** als

Lehrling

gesucht. Station im Hause. Tüchtige Ausbildung garantiert.

Offerten unter X 140 an die Exp. ds. Bl

Suche per **1. Oktober einen tüchtigen soliden**

Ackerknecht

Adolf Mesenhöller,
Niedern-Herweg b. Oberbrügge.

Jugendliche

Knaben

und

Mädchen

finden leichte, lohnende und dauernde Beschäftigung.

Hack & Kattwinkel,
Schlade b. Brügge.

Suche auf sofort oder in 14 Tagen einen tüchtigen

Breitemeister

für **Spaten und Maurerkellen**

Von wem sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Amoniak-Superphosphat

9×9 und 7×9 und

Superphosphat

18% angekommen.

Alb. Herdepe, Halver.

Frische schöne

Gurken

extra groß empfiehlt

Ew. Studberg, Halver.

Eigene

Militärhosen

liefere in bekannter Güte und Paßform. Da ich die Stoffe im Stück und nicht nach Musterkollektionen beziehe, wird jede reelle Konkurrenz unterboten.

Rob. Grüber, Halver.

Herde, Oefen, Lampen

sämtliche

Haushaltungs-Gegenstände.

Solinger-Stahlwaren.

Nähmaschinen,

Wasch- und Wringmaschinen

empfiehlt

Hermann Bohmer,
Schalksmühle.

Für Landwirte!

Unsere geehrte Kundschaft machen wir höflichst darauf aufmerksam, daß wir neben unsern eigenen Fabrikaten auch

Mähmaschinen, Harke- u. Heuwendemaschinen, Düngerstreuer (Westfalia), Drillmaschinen, Ackerwalzen, Viehwaagen, Jauchefässer u. Jauchepumpen

sowie sämtliche Sorten

Acker- und Wieseneggen

führen und stets Lager darin unterhalten.

Ersatzteile vorrätig, vorkommende Reparaturen werden in eigener Werkstelle ausgeführt.

Lieferung billigst und unter Garantie.

Herm. & Aug. Clever

Fabrikanten landwirtschaftlicher Acker- und Handgeräte
Halver i. W.

Strümpfe
Socken

meist eigener Fabrikation,
Tricotagen sowie
Unterzeuge jeder Art
für Herren, Damen u. Kinder
kauft man gediegen
u. billigst bei



Hermann Kornblum

Stammhaus: Hagen i.W. Frankftr.-Str., 97, 99, 101

Zweigniederlassungen:
Altenhagen, Wehringhausen, Hohenlimburg, Iserlohn, Altena i. W., Altenvoerde, Essen a. d. R.
Schalksmühle.

Besten Schweizer-, Holländer-, Edamer-, Tilsiter-, Limburger-, Roquefort-, Gervais-, Kamembert Kräuter- Kaiser- Kümmel- Mainzer-, Delikatess-

Käse

empfiehlt in frischen Qualitäten.

Frau E. Lausberg, Halver



Am **Sonntag, den 10. Sept.** soll bei mir eine neue

Waschmaschine

ausgekegelt werden, wozu Kegelliebhaber freundl. einlade

Branten bei Breckerfeld,
Emil Neuhaus.

Am **Samstag, den 9. Sept.** nachmittags 4 Uhr wird beim Wirt **Hugo Lienkämper, Bommert** eine neue

Kartoffelernte-Maschine

vorgeführt.

Interessenten wollen sich dort einfinden.

Zu den bevorstehenden

Wasserleitungs-Anlagen

halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hausanschlüsse, Badeeinrichtungen, Klosettanlagen etc.

werden von mir bei Verwendung von nur gutem Material aufs sorgfältigste und gewissenhafteste prompt ausgeführt und leiste für alle Arbeiten volle Garantie. — Aufträge nehme schon jetzt entgegen.

Emil Bauckhage,
Klempner und Installateur.
Halver i. W.

Die Buchbinderei
von

Wilh. Bell jr.,

hält sich im

Einbinden

von Büchern aller Art in geschmackvollen Einbänden

sowie

Einrahmen

von **Brautkränzen, Photographien, Bildern etc. etc.**

bestens empfohlen.

Große Auswahl in Rahmen und Bilderleisten. Muster zu Diensten.

Billige Preise!
Saubere Arbeit!

Ia. Normal-

Knochenmehl

gemahlen und gestampft **5×21 %** von der Firma Kramer und Buchholz vorrätig auf Lager

Alb. Herdepe, Halver.

Petroleum

in **Eisenfässer** empfiehlt

Ew. Studberg, Halver.

Halver'sche
Spar- u. Darlehnskasse.

Die Kasse ist vom 9. bis 25. September geschlossen.

Der Vorstand.

M.-G.-V. Thalia
Bergfeld.

Samstag, den 9. September
abends 9 Uhr

Chorstunde.

Sonntag, den 10. September
nachmittags 5 Uhr

Versammlung

im Lokale des Herrn C. Kückelhaus Neuenhaus.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr
Bommert.

Sonntag, den 10. September
nachmittags 6 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

Besprechung über die Feier eines Abschiedskränzchen.
Verschiedenes.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr
Neuenhaus.

Sonntag, den 10. September
nachmittags 5 Uhr

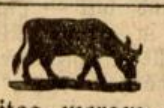
General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über angestellte Erhebungen und eingegangene Offerten, sowie weiteren Beschluß wegen der Erbauung eines Steigerturmes.
2. Beschluß über die Feier eines Abschiedskränzchens.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Am Freitag morgen früh, den 8. Sept. komme ich mit einer schönen Auswahl

Zugochsen
und
Kühe

in Rodt bei Marienheide an.

Ed. Moos.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus"** bei, welchen wir der Beachtung aller Hausfrauen nachdrücklich empfehlen.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!